

Weißeritz-Beitung.

Amts-Blatt für die Gerichts-Ämter und Stadträtthe
zu Dippoldiswalde und Frauenstein.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich drei Mal: Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Zu beziehen durch alle Post-Anstalten und die Agenturen. — Preis vierteljährlich 1 Mark 25 Pfg. — Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. für die Spalten-Zeile, oder deren Raum, berechnet.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Die vierte Sitzung des Bezirksausschusses findet

Freitag, den 7. Mai d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

in den Localitäten der unterzeichneten Amtshauptmannschaft statt.

Dippoldiswalde, den 28. April 1875.

Königliche Amtshauptmannschaft.
v. Boffe.

Bekanntmachung,

das Frankiren der Postsendungen betreffend.

Von der unterzeichneten Amtshauptmannschaft werden unter Beobachtung der Bestimmungen der Verordnung vom 14. December 1869, den Wegfall der Portofreiheit betreffend, und der Verordnung vom 31. März 1874, die Frankirung der Packet- und Werthsendungen betreffend, im amtlichen Verkehre mit Gemeindebehörden, Pfarrämtern, sowie sonst in einer öffentlichen Function stehenden Personen die Briefpostsendungen, sowie die Packet- und Werthsendungen, **frankirt abgefendet.**

Es geschieht dies unter der Voraussetzung, daß diese Behörden und Personen im amtlichen Verkehre mit der Amtshauptmannschaft das gleiche Verfahren einhalten. Neuerdings ist es jedoch wiederholt vorgekommen, daß namentlich von Pfarrämtern Sendungen an die Amtshauptmannschaft nicht frankirt, sondern als portopflichtige Dienstsache bezeichnet worden sind.

Es wird daher hierdurch bekannt gemacht, daß dergleichen Sendungen in Zukunft nicht angenommen werden oder seitens der Amtshauptmannschaft den Betreffenden gegenüber die Frankatur ebenfalls unterlassen werden wird.

Dippoldiswalde, den 28. April 1875.

Königliche Amtshauptmannschaft.
v. Boffe.

Tagesgeschichte.

Aus dem Erzgebirge. Die seit fast 100 Jahren namentlich in Grünhainichen, Borstendorf, Eppendorf, Waldkirchen, Börnichen, Wünschendorf, Olbernhau, Seiffen, Heidelberg u. betriebene Holzspielwaaren-Fabrikation ist man in neuester Zeit zu vervollkommen bestrebt. Das Ministerium des Innern hat in dankenswerthester Weise die Bildung einer Commission zur Hebung der sächsischen Spielwaarenindustrie veranlaßt, welche aus Mitgliedern der Dresdner und Chemnitzer Handels- und Gewerbekammer zusammengesetzt ist. Die Aufgabe dieser Commission besteht darin, die geeignetsten Mittel und Wege zu finden, welche zu dem angestrebten Ziele führen. Die Hauptabsatzplätze dieser Holzspielwaaren sind außer dem deutschen Reiche noch England, Frankreich, Holland, Schweiz und ganz besonders die Vereinigten Staaten von Nordamerika.

|| **Dresden.** Auf dem Wege der Einführung einer Centralisation der Verkehrsanstalten im Reiche, welche mit dem Post- und Telegraphenwesen bereits eingetreten, ist man

nunmehr auch zur Vorbereitung des Erlasses eines Reichseisenbahn-Gesetzes gelangt. Diese Vorbereitung besteht zur Zeit in der Veröffentlichung des sorgfältig erwogenen Entwurfes jenes Gesetzes. An den Betheiligten in allen Klassen der Gesellschaft ist es nun, den Entwurf zu prüfen und die nöthigen Vorschläge zu seiner Verbesserung zu machen. Der Reichstag wird dann schließlich wohl vorbereitet das Gesetz seiner Berathung unterwerfen können. Sämmtliche deutschen Eisenbahnen sollen der Aufsicht des Reiches unterstellt werden; doch behalten die Einzelregierungen noch gewisse Rechte, die hoffentlich die einheitliche Durchführung von Maßregeln zum allgemeinen Besten in keiner Weise erschweren werden. Es ist durchaus wünschenswerth, daß bei dem wichtigen Gesetze nicht irgend welche Souveränitäts-Erwägungen, noch weniger irgend welche selbstsüchtige Eisenbahn-Gesellschaftsinteressen, sondern nur allein die vollberechtigten Anforderungen des Volkes in seiner Gesamtheit an Wohlfeilheit, Schnelligkeit und Sicherheit des Verkehrs den Vorrang behaupten. Mit vollem Rechte macht das Dresdner Großhandlungshaus Gehe u. Comp. auf verschiedene Uebel-

stände im Eisenbahnwesen des Reiches in seinem soeben erschienenen Monatsberichte für April d. J. aufmerksam, und es ist nur zu hoffen, daß es mit seinen Klagen auch Gehör finde. Ist das Eisenbahnwesen einmal centralisirt, wird man allerdings besser Gelegenheit finden, sich an die rechte Schmiede mit der Bitte um Abhilfe von Beschwerden zu wenden.

— Wie man hört, sollen die Ergänzungswahlen zum Landtage nicht, wie man allgemein annahm, im Juni, sondern erst im September stattfinden.

Zwickau. Am 26. April waren drei auf dem Brückenbergschachte als Handlanger beschäftigte 15—16jährige Burschen auf noch nicht ermittelte Weise in den Besitz von Dynamitpatronen gelangt, die sie, als sie von der Arbeit nach Hause gingen, dadurch öffnen wollten, daß sie Steine darauf warfen. Plötzlich explodirte das Dynamit: dem Einen ward das Auge stark beschädigt und der linke Unterschenkel vollständig zersplittert, derselbe mußte amputirt werden und starb der Verletzte am andern Tag; der Andere erhielt mehrere Brandwunden und eine, den Verlust des Augenlichtes nach sich ziehende Verletzung; der Dritte kam unverletzt davon.

Berlin. Der Kaiser hat in einem eigenhändigen Handschreiben an den König von Italien nochmals dem Bedauern Ausdruck gegeben, daß es ihm zur Zeit noch nicht möglich war, den längst beabsichtigten Besuch am italienischen Hofe auszuführen, zugleich aber die Hoffnung ausgesprochen, daß es ihm im Laufe dieses Jahres noch vergönnt sein werde, dies nachzuholen. Zugleich hat der Kaiser seine lebhafteste Theilnahme an der jüngst stattgefundenen Zusammenkunft des Königs von Italien mit dem Kaiser von Oesterreich bekundet.

— Die Rückreise des Kaisers von Wiesbaden nach Berlin ist auf Sonntag, 2. Mai, festgesetzt. Am 26. April war derselbe in Biberich zur Besichtigung der Kaiserglocke.

— Dem preussischen Landtage wird eine Vorlage über Bewilligung derjenigen Mittel zugehen, welche für die Umwandlung des Berliner Zeughauses in eine Waffen- und Ruhmeshalle erforderlich sind. Diese Mittel werden sich der „Nat. Ztg.“ zufolge auf circa 2 Millionen Thaler belaufen, welche die künstlerische Ausstattung des Arsenal's erfordern.

— In Berliner Gasthöfen u. werden jetzt häufige polizeiliche Nachforschungen über angekommene Fremde gehalten. Man bringt dies in Zusammenhang mit der, von der russischen Polizei signalisirten Hierherreise des Mitgliedes einer geheimen Gesellschaft, der man Attentatspläne zumuthet.

Baiern. In München hat man eine Ergebenheitsadresse an den Papst vorbereitet, aber entschiedenes Pech damit gehabt. Es fanden sich von den 149,000 Katholiken nicht ganz 4000, welche sie unterzeichneten, obgleich das „katholische Casino“ allein über 3000 selbstständige Männer als Mitglieder zählt.

Mecklenburg. An die Regierungen zu Schwerin und Strelitz sind sehr ernsthaftige Vorstellungen aus Berlin eingetroffen, sich etwas energischer der Verfassungsreform anzunehmen und diese unerquickliche Angelegenheit, wenn irgend möglich, noch vor dem Zusammentreten des nächsten Reichstages in Ordnung zu bringen. Wir werden an den Erfolg dieser Mahnung, ist sie überhaupt ergangen,

erst dann glauben, wenn die mecklenburgische Regierung dem feudalen Ministerium Bassewitz den Laufpaß giebt.

Oesterreich. Der Kaiser Franz Joseph ist in Ragusa angekommen und im Triumph in die Festung eingezogen. — In Galizien ist man über die Absicht, diesen Landestheil ebenfalls zu besuchen, hoch erfreut und wird die Kaiserin einladen, ihren Gemahl dorthin zu begleiten.

Graz. Hier haben in den letzten Tagen mehrfache Studenten-Demonstrationen gegen den seit einiger Zeit sich hier aufhaltenden Don Alfonso von Bourbon (Bruder des Don Carlos) stattgefunden. In die Villa, die er mit seiner Frau bewohnt, suchte man einzudringen, unter den Rufen: „Räuberhauptmann!“ „Mordbrenner!“ Die Polizei verhinderte es jedoch und mußte mehrere Verhaftungen vornehmen. Den Demonstrationen folgten am Mittwoch, (28. April) Abends größere Ausschreitungen, welche das Einschreiten des Militärs nothwendig machten. Die in der Nähe der Wohnung Don Alfonso's massenhaft angesammelten Arbeiterhaufen wurden durch starke Husarenpatrouillen und ein Infanteriebataillon zerstreut, wobei zahlreiche Verwundungen und Verhaftungen vorkamen. Nachts 11 Uhr war die Ruhe wieder hergestellt.

— Im böhmischen Landtage sind die Altzechen wieder einmal störrisch geworden; 71 derselben haben eine Schrift erlassen, welche Anschuldigungen enthält gegen alles bisher im Landtage verfassungsmäßig Durchgeführte. Die Abgeordneten wurden ihrer Mandate für verlustig erklärt.

Italien. Bei den längeren Unterredungen des Königs Victor Emanuel und des Kronprinzen des deutschen Reiches ist natürlich die politische Lage besprochen worden und dabei eine vollständige Uebereinstimmung der Anschauungen, sowie ein vollkommenes gegenseitiges Vertrauen an den Tag getreten. Dem Kronprinzen werde der wahre Ausdruck der öffentlichen Meinung nicht entgangen sein, daß Italien ebenso empfänglich für die Freundschaft mit Deutschland sei, wie es sich zur Ehre rechne, einem so tapfern und ausgezeichneten Fürsten seine Gastfreundschaft zu erweisen.

Spanien. Gegenüber den (auch in vor. Nr. d. Bl. mitgetheilten) Nachrichten von den Niederlagen der Karlisten, melden Privatbriefe aus Spanien, daß neuerdings die Operationen von den Karlisten energisch wieder aufgenommen werden. Namentlich tobt der Kampf um Oric, und dort sollen sich die Truppen des Königs Alfonso bedeutend im Nachtheile befinden. Auch von anderen Gegenden des spanischen Kriegsschauplatzes lauten die Nachrichten für König Alfonso sehr trübe. Dazu kommen die reaktionären Maßregeln der Madrider Regierung gegen die Liberalen, um die Unzufriedenheit der Republikaner im Lande zu nähren, die noch immer stark genug sind, im Bündniß mit den radicalen Elementen und unter einer festen Leitung den wackelnden Thron Alfonso's total aus dem Gleichgewicht zu bringen. Zu alledem kommt die tiefe Zerrüttung der spanischen Finanzen, die der neue spanische Finanzminister zu beheben ebensowenig im Stande zu sein scheint, als sein Vorgänger. Allerdings soll die neue Rekrutirung die Armee um 43,000 Mann verstärkt haben; mit der bloßen Indienststellung ist es aber nicht gethan, denn die Leute wollen gekleidet, genährt und bewaffnet sein, und dazu fehlt noch das Nothwendigste, nämlich das Geld, im spanischen Staatsseckel.

Die Müller-Toni.

Erzählung von S. von der Horst.

(10. Fortsetzung.)

Ein Herr von einschmeichelndem Wesen, der viel Geld unter die Leute brachte, überall sehr generös auftrat und gegen Jeden die zuvorkommendste Gefälligkeit an den Tag legte,

kam in's Dorf und bot für die näher bezeichneten Grundstücke ansehnliche, den Werth bedeutend übersteigende Preise.

Wo er sich blicken ließ, hieß es einmüthig: „Nein! wir verkaufen gar nicht! Unter keinen Umständen!“

Der Herr setzte den Bauern die Vortheile einer Bahnverbindung mit der Hauptstadt in beredten Worten auseinander, sagte ihnen, daß ja die ganze Welt zugänglich gemacht, Deutschland in wenigen Tagen zu durchreisen sei, wenn man nur

erst überall Bahnen habe, daß auch dies Dorf einer bedeutenden Zukunft entgegengehe, wenn erst die Linie in ihrer völligen Ausdehnung hergestellt; daß sie berufen wären zur Hebung des Handels, der Industrie indirect beträchtlich mitzuwirken.

Alles vergebens, man ließ ihn schwagen und antwortete schließlich wieder das stereotype: „Nein wir verkaufen nicht!“

„So recht! so recht!“ hezte innerlich vergnügt der Müller, „nicht nachgeben, um keinen Preis! Laßt ihn nur zu mir herauskommen, ich will ihm heimleuchten!“

Und der höfliche, verbindliche Mann kam. Des alten Müllers Augen funkelten vor Kampflust, während ihm der Herr Commerzienrath die Sache plausibel zu machen suchte; er that ganz unschuldig, wußte von nichts, hatte wohl die Vermessungen bemerkt, aber gar nicht weiter darüber nachgedacht, ihn ging das ja in keiner Weise an.

„Doch, mein werthgeschätzter Herr Steffen, Sie sind eigentlich der Hauptträger des ganzen Unternehmens; man kennt Ihren bedeutenden Einfluß auf die ungebildeten Bauern, Sie werden diese begriffstugigen Menschen durch Ihren überwiegenden Geist zur Nachgiebigkeit bestimmen, mit uns Hand in Hand zu gehen!“

„So, meinen Sie?“ fragte mit einigen verlorenen Einzeltacten von „Lügow's wilder verwegener Jagd“ der Müller; „meinen Sie wirklich?“

„Natürlich, bester Freund, natürlich, zumal Ihnen riesige, unberechenbare Vortheile aus der ganzen Angelegenheit erwachsen sollen! Der Platz hier, eben diese Stelle, worauf die Mühle steht, wird — ja staunen Sie, Sie Glückspilz! wird — Bahnhof werden!“

„Oh, oh! wenn das nur nicht ein Irrthum ist, mein lieber Herr; was für ein Rath nur gleich! Guter Rath wird für Sie jedenfalls theuer sein! Wie sollte denn eine Mühle plötzlich einen Bahnhof vorstellen können?“

Der Abgesandte warf einen schnellen Blick auf den blinzelnden Müller; er mochte im Schafskleide den Wolf ahnen und mit vermindelter Sicherheit sagte er: „Wir bieten Ihnen eine so ansehnliche Summe, daß Sie aus dem reinen Ueberflusse etwas weiter den Fluß herab die Mühle neu wieder aufstellen können! Das hatten Sie nicht erwartet, wie?“

„Da müßte ich verkaufen, nicht wahr? Das lasse ich aber bleiben, mein guter Herr!“

„Sachte, sachte, bester Herr Steffen, Sie haben sich das Ding noch nicht recht überlegt! Fordern Sie einmal ganz dreist, außerordentlich dreist sogar!“

„Thut mir leid, aber ich verkaufe nicht.“

„Aber der immense Vortheil, Herr Steffen!“

„Brauche kein Geld. Kann mir ein halbes Duzend Stadtherren kaufen, wenn ich will, bin ein ganz ungebildeter, begriffstugiger Bauer, wissen Sie!“

„O weh!“ dachte der Commerzienrath. „Aber Müllerchen, Müllerchen, wie Sie gleich Alles schief auffassen! Wir müssen uns ja doch einigen, das hier muß Bahnhof werden, so oder so.“

Der Müller lachte. „Prosit, da hat eine Gule gefessen!“

„Na, alter Freund, nur nicht grob werden! wollen Sie es denn auf das Expropriationsgesetz ankommen lassen?“

„Gewiß will ich!“

Die Pfeifenspitze war bereits halb abgenagt, die Stirn mit dunkler Röthe bedeckt und die Fensterscheiben in klirrender Bewegung unter den hornigen Fingern des Cholerikers.

„So, so! wie mir scheint, handeln hier alle Eingefessene nach einem vorher verabredeten Plane!“ sagte ärgerlich der Commerzienrath.

„Sieh' Einer, was für ein Schlaupopf Sie sind!“ lachte der Müller; „ha, ha, ha!“

Nun wußte der Abgesandte genug. „So nehmen Sie die Folgen hin, Herr Steffen!“ versetzte er erbittert. „Die ganze Strecke wird expropriirt; von der Mühle bleibt kein Stein auf dem anderen. Gott befohlen!“

„Ha, ha, ha! das ist aber ein Taufendspäß!“

„Der bittere Ernst kommt nach, denken Sie an mich!“ rief der Commerzienrath noch vom Flur aus in's Zimmer hinein; jetzt ohne eine Spur seines verbindlichen Wesens, heftig erzürnt, weil aller Honig verschwendet, alle glatten Worte in den Wind geredet waren.

„Ha, ha, ha!“ hörte er es noch schallen, als er über die Brücke ging, und die Schlußacte von der „verwegenen Jagd“ mischten sich in die Anfänge eines Monologs, der ebenso menschenfeindliche blutdürstige Absichten verrieth, als sie des Dichters „schwarze Gestalten“ jemals gehabt haben konnten. „Tromme nur zu, alter impertinenter Selbstsack! warte es nur ab! „Was glänzt dort im Walde im Mondenschein?“ Ja, ja, mein Verehrtester, dann können Sie etliche Variationen anbringen, zum Beispiel „Einst war es Mühle d'rin!“ — nun ist's der Bahnzug! Ha, ha, ha! wer zuletzt lacht, lacht am besten!“

Der Müller aber hätte beinahe einen Freudentanz ausgeführt. „So, jetzt laß' sie kommen, Die sollen einmal ungebildete Bauern kennen lernen!“ jubelte er frohlockend. „Muß nur ein wenig nach der Stimmung unten im Dorfe sehen, die Leute warm halten; der Advocat wird seine Freude haben über all' die Vollmachten, welche ihm noch heute auf's Pult regnen sollen.“

Und der gelehrte Mann hatte seine Freude. „Hübsche Anzahl,“ schmunzelte er vergnüglich; „eins, zwei, drei — wahrhaftig sechszehn Grundbesitzer! Es sollte mich wundern, wenn ich späterhin für diesen Gewinn Eisenbahnactien kaufe, Alles möglich in der Welt und die Linie hat immense Ausichten auf Dividenden. Wer allen Leuten im Voraus sagen wollte, daß ihr Proceß verloren gehen wird, der bliebe ein armer Teufel und ein dummer Teufel dazu! Hä, hä! da will ich dann lieber ein Teufel schlechtweg genannt werden, ohne diesen beiden fatalen Prädicate; die Menschen und ihre Leidenschaften sind ein Ackerfeld, das immer reichliche Frucht trägt, es kommt eben nur darauf an, was Einer hineinsäet! Jeder für sich und unser Herrgott für Alle!“

Dann setzte sich der brave Mann an's Pult und schrieb einen langen, vertraulichen, ganz dem Charakter und dem Bildungsgrade des Müllers angepaßten Brief. „Nur ja nicht wankend werden, dem Muthigen gehört die Welt!“ hieß es; „einen Eisenkopf, wie Sie sind, mein verehrter Freund, besiegt das ganze geldstolze, übermüthige Consortium nicht!“

(Fortsetzung folgt.)

Kirchliche Nachrichten.

Dippoldiswalde.

Am Sonntage Rogate (2. Mai) predigt Herr Diac. Gersdorf. Vorher Communion Herr Superintendent Dpiß. Nachmittags Bibelstunde.

Allgemeiner Anzeiger.

Erlaß an sämtliche Localsteuereinnahmen des Steuerbezirks Freiberg.

Die Localsteuereinnahmen des Steuerbezirks Freiberg erhalten hierdurch Anweisung, die diesjährigen Gewerbe- und Personalsteuer-Kataster sofort portofrei anher einzureichen.

Königliche Bezirkssteuereinnahme Freiberg, am 30. April 1875.

Wagner.

Die Grundsteuer

auf 2. Termin ist nach 2 Pfennigen pro Einheit den 1. Mai d. J. fällig und binnen 8 Tagen anher zu entrichten.
Stadt-Steuer-Einnahme Dippoldiswalde, am 29. April 1875. Königer.

Armenkasse.

Die Beiträge zur Armenkasse auf das Jahr 1875 sind den 30. April fällig und binnen 14 Tagen anher zu entrichten.

Stadtcassen-Verwaltung Dippoldiswalde, am 29. April 1875. Königer.

Dank.

Zurückgelehrt vom Grabe meines theuern Vaters, drängt es mich, Allen Denen meinen herzlichsten, tiefgefühlten Dank auszusprechen, welche den Verewigten durch so überaus reichen und herrlichen Blumen- und Palmenschmuck, sowie Lorbeerkranz, ehrten, Denen, welche ihn auf seinem letzten Wege begleiteten, sowie dem Herrn Dr. Joseph, welcher Alles, was menschliche Hilfe und Wissenschaft vermag, gethan hat, um das uns so theuere Leben zu erhalten und seine Leiden wenigstens zu lindern, und dem Herrn Diac. Gersdorf, der uns nicht nur am Grabe, sondern auch früher wiederholt Worte des Trostes gespendet hat. Ihnen Allen wiederhole ich meinen Dank. Kann Etwas meinen Schmerz lindern, so sind es diese vielen Beweise von Liebe und Achtung, welche dem theueren Verewigten noch gegeben wurden.

Dippoldiswalde, den 30. April 1875.

Pauline verw. Zimmermann,
geb. Schwarz,

im Namen der übrigen Hinterlassenen.

Meißig-Auction.

Künftigen Sonntag, den 2. Mai, Nachmittags 4 Uhr, sollen bei dem Gute Nr. 3 zu **Ulberndorf** ca. 15 Schock hartes Meißig, gegen gleich baare Bezahlung, auf's Meistgebot verkauft werden.

5—6 Schock alte Dachschöbe, darunter solche, die sich wieder aufdecken lassen, werden künftigen Sonntag, den 2. Mai, Nachmittags 4 Uhr, zu **Sadisdorf** im Hause Nr. 52 gegen gleich baare Bezahlung an Meistbietende verkauft.

Auction.

Montag, den 3. Mai, Vormittags 9 Uhr, sollen im Gute Nr. 9 in **Oberhäslisch** folgende Gegenstände, als: 4 Kühe, darunter 2 hochtragende, 5 Wirthschaftswagen, 2 Schlitten, 1 Fauchensaß, 1 Hecker- und Schneid-Maschine, 1 Getreide-Reinigungs-Maschine, 1 Paar Rutschgeschirre, verschiedenes Ackergeräthe u. s. w. meistbietend gegen baare Zahlung versteigert werden.

Auction.

Veränderungshalber sollen Mittwoch, den 5. Mai, Vormittags 11 Uhr, im Gasthof zu **Possendorf** 3 flotte Arbeitspferde, 5- und 6jährig, 2 einspännige Wagen und mehrere Geschirre an die Meistbietenden versteigert werden.

Frühjahrs-Artikel,

als: Spaten, Schaufeln, Düngergabeln, Düngerbaken, eiserne Gartenrechen, Radehauen, Kraken, Spitzhauen, Gartenhäckchen, Baumsägen, auch zum Drehen, u. s. w., in großer Auswahl zu billigsten Preisen bei
Gustav Jäppelt.

Haus-Verkauf.

Ein Haus mit Garten, massiv gebaut und in bester Lage in **Kreischa**, ist sofort aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt die Redaction dieses Blattes.

Ein Landgut, 40 Scheffel, und eine Wirthschaft ist sofort äußerst billig zu verkaufen beauftragt
Preisler.

Geehrte Collegen!

Die **Stellmacher-Zunft zu Dresden** hält Sonntag, den 9. Mai ds. J., Vormittags 10 Uhr, den Stellmachertag des Dresdener Kreishauptmannschaftsbezirks im Saale des Hotel Stadt Wien, große Kloster-gasse Nr. 8, ab, um die Interessen unseres Geschäftes zu wahren und zu fördern.

Sie werden hierdurch freundlichst zur Betheiligung eingeladen, und geben wir uns der Hoffnung hin, auf eine recht allgemeine Betheiligung rechnen zu können.

C. B. Klemm, Stellmacher in Dippoldiswalde, im Auftrage obengenannter Zunft.

Einladung.

Infolge einer Zuschrift der Königl. Amtshauptmannschaft zu Dippoldiswalde, auf die Petition um Anlegung einer Straße entlang des wilden Weiseritz-Thales sich beziehend, werden alle sich dafür Interessirenden ergebenst eingeladen, Sonntag, den 9. Mai, Nachmittags 4 Uhr, im Gasthaus zu **Hernsdorf** (Buschhaus) zu einer Besprechung sich einzustellen, da die Königl. Amtshauptmannschaft darüber unterrichtet sein will, wie viel die auf der fraglichen Strecke liegenden Wasserwerke jährlich fabriciren und wie viel von den Fabricaten, sowie von den landwirthschaftlichen Erzeugnissen, von den zu beiden Seiten der wilden Weiseritz liegenden Dörfern um und nach Dresden zu abgeführt werden.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

Ammeldorf. S. L. Richter, Erbr.

Zur Nachricht!

Unterzeichneter sieht sich veranlaßt, den im Sommerhalbjahr auszuübenden

Bierschank im hiesigen Sandsteinbruch für dieses Jahr einstellen zu müssen. Ich bitte daher die geehrten Steinbruchbesucher und Interessenten, dies nicht falsch beurtheilen zu wollen, indem die betreffenden Räumlichkeiten in diesem Jahre zu gewerblichen Zwecken verwendet werden.
Dippoldiswalde, den 30. August 1875.

F. G. Funke, Steinbruchbes.

Bum Feinwaschen und Plätten

empfehl ich bestens

Frau Müller,
wohnhaft bei Herrn Leuschner.

Für den landwirthschaftlichen Creditverein im Königr. Sachsen werden Mitglieder aufgenommen, Darlehne an landwirthschaftl. Grundbesitzer und Gemeinden vermittelt, Pfandbriefe verkauft und Spareinlagen angenommen, auch Zinscoupons, ausgeloste Pfandbriefe einlöst und alle Geschäfte versorgt durch
Wilhelm Dresler in Dippoldiswalde.

Einem geehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich von heute an meine

Restauration am Pfortenberg

(Ecke des Schulwegs) verlegt habe und empfehle ausgezeichnetes Leitmeritzer, echt Culmbacher Bairisch, Lagerbier und einfaches Bier, sowie warme und kalte Speisen, verschiedene Sorten Wein, zur gefälligen Benutzung.

Freundliche Zimmer. Aufmerkame Bedienung.
 Achtungsvoll **S. Eberhardt.**

Dippoldiswalde, den 1. Mai 1875.

Restauration und Kaffee-Garten.

Einem geehrten Publikum von Dippoldiswalde und Umgegend hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich mit heutigem Tage die im Hause des Herrn Musikdirector Fischer am Markt befindliche

Restauration

übernommen habe und halte mich hiermit der geneigtesten Beachtung angelegentlichst empfohlen. Für reelle, prompteste Bedienung, sowie für ein gutes Glas Bier, ist gesorgt.

Namentlich empfehle ich Culmbacher, Schlackenwerther (böhmisch), Feldschlößchen, sowie ein gutes Glas einfaches Bier.
 verw. **Frenkel.**

Zur Beachtung!

Einem geehrten Publikum die Mittheilung, daß ich alle vorkommenden Holz-, Zimmer- u. Schildmalereien, sowie Lackir- und Anstreicharbeiten übernehme und dieselben schnell und gut fertige.

Frauenstein. **Paul Braun,**
 Maler und Lackirer.

Für Bauende

empfiehlt Unterzeichneter Bratröhren, Maschinenthüren, Feuerthüren, Aschekasten, Dfenrohre u. s. w., gußeiserne Wasserpfannen, Falzplatten und Koste, Dachrinnen und alle in dieses Fach einschlagende Artikel.

Auch empfehle ich mein assortirtes Blechwaaren-Lager zur geneigten Beachtung und sichere bei reeller Bedienung die billigsten Preise zu.

Reinhardtsgrimma.
Serrmann Uhlig, Klempner.

Einige Malter gute Speise-Kartoffeln

sind zu verkaufen im Forsthofo zu Bärenfels.

Frische Sprotten und Pöklinge bei **Lincke.**

Fichten-Pflanzen,

1500 Hundert, 2 und 3 Jahr alt, in Saatkämpen gezogen, stehen zum Verkauf auf dem

Rittergut Raundorf bei Schmiedeberg.

Ganz entschieden billigere Preise als bei den Hausirern und auf Jahrmärkten.

Glanreiche Kleiderlüster in allen neuen Farben, von 4 Ngr. an;

einfarbige Kleider-Ripse zu 7 bis 9 Ngr.;

bunte Kleiderstoffe, von 2 Ngr. an;

Seidenstoffe zu Kleidern, 11 1/4 bis 40 Ngr.;

Barége und Lenos in allen Farben, zu 4—10 Ngr.;

Jaconetts, ganz neue Muster, von 4 Ngr. an;

waschechte bunte Kleider-Bique's, zu 4 Ngr.;

waschechte bunte Kleider-Cattune, zu 3 Ngr.;

waschechte Gardinen-Cattune mit Kante, 2 1/2 Ngr.,

Damen-Plaids, von 2 Thaler an;

reintvollene Lama's, von 7 Ngr. an;

Halb-Lama's, zu 2 1/2 Ngr.;

bunte Kleider-Leinen, 2 1/2 Ngr.;

Flanelle, von 6 bis 10 Ngr.;

Jaden-Barchente, von 2 1/2 Ngr. an;

6/4 gute rothe Bettzeuge, zu 3, 4 1/2 und 5 Ngr.;

6/4 schwere Inletts, 3 1/2 bis 5 Ngr.;

6/4 rothen Bettdress, 4 1/2 und 5 Ngr.;

8/4 rothes Bettzeug, zu 6 1/2 und 7 Ngr.;

8/4 rothes Inlett, zu 6 1/2 und 7 Ngr.;

8/4 blaues Inlett, zu 6 und 6 1/2 Ngr.;

6/4 weiße Halbleinwand, zu 3 Ngr.;

6/4 weiße reine Leinwand, 3 1/2, 4 bis 5 Ngr.;

6/4 weiße Leinwand, 4, 4 1/2, 5 bis 7 Ngr.;

8/4 weiße Leinwand, 4 1/2, 5, 6 und 7 Ngr.;

6/4 weiße Schirtings und Chiffons, zu 16, 18, 20,

22, 25, 28, 30, 35, 40, 45 und 50 Pfg.;

6/4 weiße Bique's, 35 bis 50 Pfg.;

5/4 blaue Schürzenleinwand, 36 bis 45 Pfg.;

6/4 blaue dergl., 50 Pfg.;

7/4 blaue dergl., 6, 6 1/2 und 7 Ngr.;

6/4 blaugedruckten Rips, 45 Pfg.;

5/4 blaugedruckten dergl., 28 Pfg.;

Bettzeuge, Leinwand, Inletts, Schirtings, Bique's, u. Chiffons in halben Stücken noch billiger.

Serrmann Näser,

Ecke der Herrenasse, gegenüber dem Rathhaus.

200 Ctr. alte Eisenbahnschienen,

100 Ctr. Portland-Cement,

100 Ctr. Drahtnägeln

sind eingetroffen und kann ich in Folge sehr günstiger Abschlüsse außerordentlich billige Preise stellen.

Gustav Jäppelt.

Brod = Kapseln,

von 2—6 Pfund, rund und oval, empfiehlt

Louis Philipp, Klempner.

3 bis 4 Scheffel reine Holzasche

liegen zu verkaufen bei **Wittwe Buschig,** Niedertbor.

C. F. Göppelt,

Schlossgärtner auf Reichstädt bei Dippoldiswalde,

empfiehlt bei beginnender Saison:

I. Gruppen-Pflanzen:

Bellis perennis, Tausendschön in diversen gefüllten Sorten
Canna indica, Blumenrohr in neueren Sorten
Dianthus caryophyllus, Landnelken, vorj. Sämlinge
 - **plumarius**, fl. pl., gefüllte Federnelken
Fuchsia, einfache und gefüllte, im Rommel
Georginen in 25 Sorten, mit Farben- und Höheangabe
Heliotropium, helle und dunkle, im Rommel
Pelargonium scarlett, einfache Scharlachpelargonie
 - fl. pleno, gefüllte
Rosa bengalis semperflorens, Monatsrosen
 - **Remontant, Thea, hybrida, muscosa**
Verbenen, roth, dunkelblau, rosa, carmin etc.

10 Stück		100 Stück	
Mark.	Pfg.	Mark.	Pfg.
—	40	3	—
4	—	36	—
—	50	4	—
—	50	4	—
1	50	15	—
2	—	18	—
1	50	15	—
1	50	15	—
3	—	24	—
1	50	15	—
6	—	45	—
1	50	15	—
1	50	12	—
1	20	10	—
1	50	12	—
2	—	—	—
1	50	12	—
1	50	12	—
—	50	3	—
2	—	—	—
—	50	3	—
—	50	3	—

II. Teppichbeet-Pflanzen:

Achyranthes Verschaffeltii, dunkelroth
Althenanthera spathulata und amabilis
Iresine Lindleyana, bluthroth, ähnlich Achyranthes
Evonymus radicans foliis variegatis, grün und weiss
Festuca glauca, blaugrün, grasartig, sehrzierend
Gnaphalium lanatum, silbergrau
Lobelia erinus Crytale Palace, brillant blaue Blume
Cinneraria maritima, schön geformte weissblättrige Pflanze
Perilla Nankinensis, dunkelrothe Blattpflanze
Pyrethrum parthenium aureum, goldgelb belaubt

III. Diverse Pflanzen

für Blumentische, Ampel und Zimmer,

als: **Begonien**, (Schieflblatt), **Plectogynen**, **Dracaenen**, **Ficus elasticum**, **Myrthen**, **Laurustinus**, **Pelargonien**, **Fuchsien**, **Agrostis**, **Saxifragras**, **Tradescantien**, **Acacia**, **Abutilon** etc. etc.

Ausserdem besitze verkäuflichen Vorrath von

800 grossblättrigen **schottischen Epheu**, in diversen Grössen, vollständig winterharte Sorte, welche ohne Bedeckung im Freien aushält.

100 **Rhabarber-Stauden**, sehr effectvoll als Einzelpflanze.

100 Meter **Buchsbaum**.

25 starke **Kastanien**, **Aesculus Hippocastanum**.

Wilden Wein, diverse **Ziersträucher**, gefüllte **Landrosen** etc. etc.

Indem ich obige Artikel zur geneigten Berücksichtigung empfehle, bemerke ich, dass für die unter I. und II. angegebenen Pflanzen die Abgabezeit Anfang Mai ist, jedoch für grössere Parthieen eine frühere Bestellung erwünscht bleibt.

Bestellungen nach auswärts versende gegen Einsendung des Betrags oder durch Einziehung mittelst Postnachnahme. Für Verpackung berechne nur die Auslagen.

Sämmtliche gesetzlich erlaubte **Apothekerwaaren** und **Droguen-Artikel** empfiehlt preiswürdig die **Materialwaaren-Handlung** von **C. Schwarz**, Altenberger Straße.

Polster-Möbel,

als **Kanapee's**, **Sopha's** und **Stühle**, sind stets in großer Auswahl vorräthig, und werden solche auf Bestellung gefertigt bei **Carl Nitzsche**.

Um das Vertrocknen der Brod-Bemmen zu vermeiden, empfehle ich besonders für Zimmerleute, Maurer, Steinbrecher u. s. w.

billige Bemmen-Kapseln.

Louis Philipp, Klempner.

für Maurer und Bimmerleute

empfehle sämmtliche

Handwerkszeuge

zu den billigsten Preisen.

G. Jäppelt.

Von jetzt an gebe ich auf reines Korn

gutes hausbackenes Brod,

Pfund auf Pfund. Ich empfehle mich den geehrten hiesigen und auswärtigen Kunden und Deconomen z. hierdurch bestens.

Erangott Klog,
Bäcker in **Falkenhain.**



Wein Lager in filz- u. Seiden-Hüten

ist mit allen Neuheiten bestens sortirt,
und empfehle dasselbe bei Bedarf einer
gütigen Beachtung.

Patent-Gummi-Trauerflore in verschiedenen Breiten,
das Stück von 6 Ngr. an.

Dippoldiswalde, am Markt Nr. 78.

L. G. Schwind, Hutmachermstr.



Reisetaschen u. Damentaschen
in den neuesten Façons und schönen
Farben, sowie Reise-Koffer und
Umhänge-Taschen für Herren,
empfehlen
Carl Ritsche.

Für Ofenbauende

empfehle Kochmaschinen mit Pult und Flügelthüren, Koch-
herde mit Ringen, Falzplatten, Röhrenplatten, Heerd-
platten, Roste, Roststäbe, Wasserpflanzen und Kessel
in allen Größen, Einfeuerungsstüren, Maschinentüren
in Gußeisen und Blech, hermetische Feuerthüren, guß-
eiserne Rehrkapseln, Blech, Draht und Stabeisen, voll-
ständig eiserne Unterkasten zu Kachelauflatz mit langer
und halbrunder Pfanne, sowie großes Lager von

eisernen Ofen

zu den billigsten Preisen.

G. Jäppelt.

Leichte angenehme Tischweine,

roth und weiss, in kleinen Fässchen, pro Liter 95 Pfg.
bis 1 Mark 15 Pfg.

ff. Rheinweine:

Hochheimer Dom-Dechanoy, . . .	Fl. 4	Mark 50	Pfg.
68r Rudesheimer Berg Orleans . . .	4	-	-
68r Marcobrunner	3	-	-
68r Forster Riesling	2	-	-
68r Rudesheimer	2	-	-
68r Ruppertsberger	1	50	-
68r Laubenheimer	1	25	-

Ausserdem halte ich für Patienten auch in kleinen
Flaschen, à 75 Pfg.:

Malaga, Tockeyer, Ruster, Cyper, Madeira, Port-
wein, Xeres, Petro-Ximenes vorräthig.

H. A. Lincke.

Petroleum-Kochöfen

nach der neuesten, solidesten und elegantesten Construction,
ganz geruchlos, sparsam und ohne Gefahr brennend, daher
Jedermann bestens zu empfehlen, hält vorräthig

Louis Philipp, Klempner.

Zu vorkommenden Fällen werden dieselben auch
von mir reparirt. Auch führe ich

Dochte und Petroleum.

Eine Parthie Kartoffeln

liegen zum Verkauf. Zu erfragen bei
Ernst Lehmann in Frauenstein.



Theodor Buhe, Bildhauer,

Dippoldiswalde und Pössendorf,

Altenberger Straße Nr. 170, oberhalb des Gottesackers
empfehlte sich zur Anfertigung und Erneue-
rung von Kreuzen, Denkmälern, Platten
und Grabeinfassungen jeder Art, und
sind stets in reicher Auswahl vorräthig in
feinem Pirnaer Sandstein, Marmor u. Granit.

Geschälte amerikan. Apfelstücken

feinster Qualität,

beste türkische Pflaumen,

besten türkischen Pflaumenmus

empfehlte billigt

Wilh. Dreßler, am Markt.

Butter-Maschinen

empfehlte

Böttchermstr. Loßner,

Dippoldiswalde, Brauhofstraße.

Zur bevorstehenden Curzeit werde ich auch dieses Jahr
die ganzbarsten

Mineralwässer

in frischer Füllung, als:



Püllnaer, Saidschüzer, Friedrichhaller Bit-
terwasser, Selters, doppeltes Magnesia, con-
centrirtes Eisenwasser, Emser Kesselbrunnen,
Vichy grand grillo, Marienbader Kreuz-
brunnen, Eger Salzbrunnen, Kreuznacher
Mutterlaugen-Salz etc. am Lager halten.

Brunnen- u. Bade-Ingredienzien

liefere ich auf Bestellung.

Sämmtliche Brunnen etc. werden stets von mir

zu denselben Preisen

verkauft, wie solche in der Königl. Sächs. Mineralwasser-
Anstalt von Dr. Struve in Dresden abgegeben werden, wo-
rüber Preisliste bei mir zur Einsicht aushängt.

Dippoldiswalde, im April 1875.

S. A. Lincke.

Bekanntmachung.

Seitdem das Lampert's Heil- und Zug-Pflaster und
der Lampert's Sicht-Balsam in Spitälern, Krankenanstalten
und Kliniken Anwendung findet, seitdem jeder gute Hausvater
zur Vorbeuge ein wenig Lampert's Pflaster und Lampert's
Balsam im Hause hat, ist schon mancher Thaler Geld
erspart und manche an und für sich langwierige schmerzhaft
Krankheit schnell und gründlich geheilt worden.

Lampert's Pflaster
wird gebraucht bei Eiterun-
gen — Geschwüren — Ent-
zündungen — Flechten —
Drüsen — Hühneraugen —
Frostballen — offenen Schä-
den.

Lampert's Pflaster
kostet mit genauer Gebrauchs-
anweisung 2 1/2 und 5 Ngr.

Lager halten die meisten Apotheken.

NB. Leidende, die schon viel ohne Erfolg ver-
sucht haben, und in ihrem Ort sich kein Lager von Lampert's
Heilmitteln befindet, wollen sich gest. an die Lampert's
Expedition in Dresden wenden; alle Aufträge werden
gerne gegen Nachnahme besorgt.

Lampert's Balsam
lindert schnell schmerzhaftes
Reißen — rheumatische
Sicht — Hüftweh — Glie-
derschwäche — Rücken-
schmerz und veraltete Sicht.

Lampert's Sicht-Bal-
sam kostet mit ausführlicher
Gebrauchsanweisung 10 und
20 Ngr.

Fabrik in Dresden.

Strohüte

für Herren, Damen und Kinder,
in den neuesten Facons, sind mir von einer Strohhutfabrik
in Commission übergeben worden und empfehle dieselben bei
Bedarf zu äußerst billigen Preisen.

Getragene Hüte werden zum Waschen, Färben
und Modernisiren angenommen und pünktlich besorgt.

L. G. Schwind.

1000 Thlr. und 600 Thlr.
sind sogleich auszuliehen. **Carl Preisler.**

Ein Parterre-Local, hell und geräumig, zu einer
Werkstelle passend, wird sofort zu miethen gesucht von
Oscar Kresschmar, Korbmacher.

Schanzwirtschaft

oder Gasthof mit oder ohne Land wird zu pachten ge-
sucht. Näheres bei **Alwin Schmiedt in Liebstadt.**

Lüchtige Maurer

finden ausdauernde Arbeit bei
Dippoldiswalde. C. & D. Schmidt.

Ein Böttcher-Geselle

kann sofort Arbeit erhalten bei
Dippoldiswalde. Ernst Mehlig.

Ein Bäcker-Geselle

kann Sonntag, den 2. Mai, Arbeit erhalten beim
Bäcker Kirsten in Magen.

Einen Arbeiter,

womöglich unverheirathet, suche ich für meine Destillation
und zur Abwartung eines Pferdes zum sofortigen Antritt.
Schmiedeberg. Hermann Rauchfuß.

Ein Pferdeknecht,

der sich auch zu Bierfahren eignet, kann baldigt eine
Stelle finden in der
Brauerei zu Pössendorf.

Ein Dienstmädchen

sucht zum 1. Juli
G. Wendler, Borwerk St. Nicolai.

Ein junger rechtlicher Mensch, der Fleischer ist und
von der Feldwirtschaft etwas versteht, kann sofort ein
Unterkommen finden bei **August Einhorn.**

Sonnabend, den 1. Mai,

Schlachtfest

im Gasthof zu **Reinholdshain.**
Von Nachmittags 3 Uhr an **Wellfleisch** und Abends
frische Wurst.
Es ladet ergebenst ein **Weichelt, Gastw.**

Ein Beutel

mit Geld ist gefunden worden. Abzuholen beim
Kaufmann Künzelmann.

Militär-Verein zu Dippoldiswalde.

Sonntag, den 2. Mai, Vereins-Versammlung im
Gasthof zum **goldnen Stern.** Aufnahme neuer Mitglieder.
Um zahlreiches Erscheinen bittet **d. V.**

Nächsten Sonntag, den 2. Mai,

neubackene Plinzen in Malter,
wozu ergebenst einladet **Gruner.**

Sonntag, den 2. Mai,

neubackene Plinzen in Glend,
wozu ergebenst einladet **Lohse.**

Sonntag, den 2. Mai,

neubackener Kuchen und Caroussel-
Belustigung in Ulberndorf,
wozu ergebenst einladet **Friedrich Weinhold.**

Nächsten Sonntag, den 2. Mai,

Bratwurst-Schmauß und Tanzmusik
in Reinhardtsgrimma.
Es ladet ergebenst ein **Küchenmeister.**

Gasthof zu Pössendorf.

Sonntag, den 2. Mai, **Ballmusik.**
Es ladet ergebenst ein **Wittwe Säbig.**

Nächsten Sonntag, den 2. Mai,

Tanzmusik
im Gasthof zu **Nieder-Reichstädt,**
wozu ergebenst einladet **D. Berthold, Gastw.**

Sonntag, den 2. Mai,

Jungferntanz in Höckendorf,
wozu ergebenst einladet **Gastw. Beckbrod.**

Sonntag, den 2. Mai,

Tanzmusik
im Gasthof zur „**grünen Tanne**“
in **Sernsdorf** bei Frauenstein,
wozu ergebenst einladet **S. Tippmann.**

Sonntag, den 2. Mai,

Tanzmusik in Sadisdorf,
wozu ergebenst einladet **G. Wagner.**

Zum Jahrmärkts-Montag (3. Mai)

Tanzmusik im Schmiedeberger Gasthof,
wozu ergebenst einladet **Siekmann.**

Militär-Verein zu Reichstädt u. Umgeg.

Sonntag, den 9. Mai, **Stiftungsfest** im Körner-
schen Gasthofe. — Versammlung Nachmittags 1/2 4 Uhr
im Vereins-Local. Die Mitglieder nebst Frauen etc. werden
hierzu ergebenst eingeladen. Gäste, durch Mitglieder einge-
führt, sind willkommen. **Der Vorstand.**